

## Über die Autoren/Abstracts

*Norbert Becker*

Dr. phil.; 61 Jahre alt. DAAD-Lektor in Frankreich und Chile. GTZ-Projektleiter in Peru. Leiter der Unterrichtsabteilung der Carl Duisberg Centren und Leiter des Carl Duisberg Centrums Radolfzell bis 1997. Danach freier Lehrwerksautor (*Dialog Beruf*, Max Hueber Verlag), Bildungsconsultant (Vermittlung chinesischer Fachhochschulbewerber nach Deutschland) und Seminartrainer für die Wirtschaft (Zeitmanagement, Mitarbeiterführung, strategische Unternehmensführung: [www.seminarpool.de](http://www.seminarpool.de)).

*Klaus-Börge Boeckmann*

Dr. phil.; seit 2001 Assistent am Institut für Germanistik (Deutsch als Fremdsprache) an der Universität Wien; Studium der Pädagogik und Sprachwissenschaft an der Universität Klagenfurt; 1988–1990 freiberufliche Tätigkeit in der Erwachsenenbildung und der Lehrerfortbildung für DaF/DaZ; 1990–1993 Pädagogischer Mitarbeiter am Verband Wiener Volksbildung im Projekt »Interkulturelle Lernbetreuung«; 1993–1996 Assistent am Institut für Germanistik (Lehrstuhl Deutsch als Fremdsprache) der Universität Wien; 1996–1999 Gastlektor für DaF an der Germanistischen Abteilung der Fakultät für Sprache und Kultur der Universität Ōsaka/Japan; 1999–2001 Forschungstipendiat des Japanischen Kultusministeriums an der Fremdsprachenuniversität Ōsaka. Arbeitsschwerpunkte: Spracherwerbs- und Lerntheorie, Mehrsprachigkeit, Unterrichtsmethodik, Zweitsprachenerwerb und Integration, Interkulturelle Kommunikation.

*Matthias C. Fink*

Geb. 1977, Studium für das Lehramt an Grundschulen mit der Fächerkombination Deutsch, Kunstpädagogik und Religion (Staatsexamen 2001), verschiedene Praktika und Hospitationen an dänischen Schulen. Seit 2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Schulpädagogik der Justus-Liebig-Universität Giessen. Arbeitsschwerpunkte: Entwicklung von Lehrwerken, insbesondere im Zusammenhang des Comenius-II Forschungsprojekts »PeriSCop« (Perspektivenwechsel in Schule und Curriculum für ein europäisches Bildungsprofil in der Lehrer(aus)bildung); Untersuchung europäischer Bildungssysteme und -prozesse; Erhebungen zum Deutschlandbild dänischer Schülerinnen und Schüler. Dissertationsvorhaben zu Vorurteilen und Stereotypen bei Jugendlichen in europäischen Nachbarländern.

*Sylvia Fischer*

Magisterstudium Italianistik, Anglistik und DaF an der Universität Augsburg; seit 1996 Deutschlektorin an der Universität Modena, Studiengang »Lingue e Culture Europee«. Gegenwärtig auch mit dem Thema *Immersione Strategie im DaF-Unterricht* in der LektorInnen-Fortbildung tätig und seit 2003 Promotionsstudium »Lingue e Culture comparate« mit Schwerpunkt *Gesprächskompetenz im fortgeschrittenen DaF-Unterricht*.

*Hans-Jürgen Krumm*

Prof. Dr.; nach dem Studium (Germanistik, Anglistik, Philosophie, Erziehungswissenschaft und Pädagogische Psycho-

logie) und Assistententätigkeit in Tübingen von 1975 bis 1993 Professor für Sprachlernforschung an der Universität Hamburg. Aufbau des Zentralen Fremdspracheninstituts. Seit 1993 Professor für Deutsch als Fremdsprache am Institut für Germanistik der Universität Wien. Arbeitsgebiete: Deutsch als Fremd-/Zweitsprache, Sprachenpolitik, Lehr- und Lernverhalten, Lehrwerksanalyse, Landeskunde.

*Oleksandr Oguy (auch: Alexander Ogoui)*  
 Universitätsprofessor Dr. phil. habil.; geb. 1956; Studium der Germanistik (1979), Anglistik (1991), Geschichte, Psychologie und Pädagogik (1994). Lehrstuhlinhaber des Lehrstuhls für Englisch (als Nebenfach) und Professur am Lehrstuhl für Deutsch, vergleichende und allgemeine Sprachwissenschaft an der Universität zu Czerniwzi (Ukraine). Gastdozentur- und Professur an den Universitäten Odessa (2002), Chmelnickij, Klagenfurt (1994) und Bonn (1995/96). SLE-Mitglied. Forschungsschwerpunkte: Bedeutung, Polysemie und Bedeutungswandel, deutsche Sprachgeschichte, Geschichte der Münzenbezeichnungen in der Bukowina, Pädagogik der Ukraine.

*Karsten Rinas*

Geb. 1969 in Opladen; 1991–1996 Studium an der Universität zu Köln (Germanistik, Philosophie, Allgemeine Sprachwissenschaft); SoSe 1996 Erlangung des Magister Artium; seit September 1997 als DAAD-Lektor an der Schlesischen Universität Opava; November 2002: Erlangung des Dokortitels (PhDr.) an der Masaryk-Universität in Brünn (Dissertation zum Thema: *Untersuchungen zu einigen frequenten Fehlern deutschsprechender Tschechen. Ein Beitrag zur konfrontativen Linguistik*). Forschungsschwerpunkte: Syntax, Semantik, kontrastive Linguistik (v. a. deutsch-tschechischer Sprachvergleich), Fehlerlinguistik, Korpuslinguistik. Homepage: <http://ifl.fpf.slu.cz/rinas/>

*Jérôme Vaillant*

Geb. 1945; seit September 2000 Professor für Deutschlandstudien an der Universität Charles-de-Gaulle – Lille 3; seit 1977 Herausgeber der Zeitschrift *Allemagne d'aujourd'hui* (Paris) und Verlagsleiter der *Presses universitaires du Septentrion* (Lille); Forschungsschwerpunkte: Frankreichs Kulturpolitik in Deutschland nach 1945; deutsche Geschichte nach 1945; Einigungsprozeß; deutscher Föderalismus.

<p><i>Info DaF 30, 5 (2003), 413–427</i></p> <p><i>Hans-Jürgen Krümm:</i> <b>Integration durch Sprache – ein falsches Versprechen? Oder: Bedingungen für einen integrationsfördernden Sprachunterricht</b></p> <p>??</p>	<p><i>Info DaF 30, 5 (2003), 428–438</i></p> <p><i>Sylvia Fischer:</i> <b>Awareness- und Immersionsstrategien im universitären DaF-Unterricht</b></p> <p>Der Beitrag zeigt, wie fortgeschrittene Deutschlernende ihren Lernprozess einerseits durch Eintauchen in die fremde Sprachwelt und andererseits durch Reflexion über das eigene Lernverhalten beschleunigen können. Die Studierenden werden darauf vorbereitet, Unterrichtseinheiten über feministische Themen wie z. B. <i>Frauen und Macht</i> in Gruppen vorzustellen. Anschließend sollen sie über ihr Vorgehen (Umgang mit den authentischen Texten, Interaktion im Kurs, usw.) reflektieren. Das primäre Ziel des Kurses ist Kommunikationsfähigkeit, daher soll soviel wie möglich sprachlich gehandelt werden, wobei Fehler, solange die Verständlichkeit nicht darunter leidet, als Ausdruck des Lernprozesses verstanden werden.</p>
<p><i>Info DaF 30, 5 (2003), 447–466</i></p> <p><i>Oleksandr Ogny:</i> <b>Germanistik und Deutsch als Fremdsprache in der Ukraine</b></p> <p>Das Unterrichtsfach Deutsch in der Ukraine war geschichtlich (1900–2000) von den Curricula und Methoden der Staaten abhängig, die ihre innere Politik bestimmten (d. h. von Österreich-Ungarn, Rußland, Rumänien, Polen, Ungarn, von der UdSSR). Jetzt ist die unabhängige Ukraine der Germanistik und der deutschen Sprache viel offener. Als Forschungsgegenstand wird Deutsch durch ein weites Netz von Hochschulen gefördert und dort untersucht. Sprachpolitisch hat Deutsch, das als Wissenschaftssprache der englischen Sprache weichen mußte, wieder die Chance, sich zu einer regionalen Wirtschaftssprache (auch für die Ukraine) zu entwickeln. Eine aktive Politik des DAAD und der Ukraine soll die Effizienz der germanistischen Kulturmaßnahmen steigern, die auch den Einstieg der Ukraine in die EU ermöglichen dürften.</p>	<p><i>Info DaF 30, 5 (2003), 439–446</i></p> <p><i>Jérôme Vaillant:</i> <b>Was ist »civilisation allemande«? Zur Theorie und Praxis der Landeskunde in dem französischen Deutschstudium</b></p> <p><b>Ich benötige eine Zusammenfassung des Beitrags; etwa 10 Zeilen.</b></p>

<p><i>Info DaF 30, 5 (2003), 467–475</i></p> <p><b>Klaus-Börge Boeckmann: Angemessene Methodologie im DaF-Unterricht. Kulturprägte Lehr- und Lernformen in Japan</b></p> <p>Lehr- und Lerngewohnheiten im Fremdsprachenunterricht werden im Hinblick auf eine angemessene Methodologie für den kommunikativen Fremdsprachenunterricht in Japan untersucht. Auf der Basis einer empirischen Studie wird zunächst über die Unterrichtstraditionen berichtet, dann über die gegenwärtige Praxis des Deutschunterrichts informiert und im folgenden das eigene Forschungsprojekt dargestellt und es werden Ergebnisse daraus referiert. Schließlich werden einige mögliche Reformstrategien diskutiert.</p>	<p><i>Info DaF 30, 5 (2003), 489–497</i></p> <p><b>Norbert Becker: Wiewiel und welche Authentizität im Unterricht Deutsch für den Beruf?</b></p> <p>Im Spannungsfeld von Authentizität und unterrichtlicher Steuerung, die beide den Sprachlernprozeß einengen und deformieren, werden die Begriffe der aufklärten Authentizität und der unterrichtlichen Lebensnähe aus verwandten pädagogischen Disziplinen aufgegriffen und für den Sprachunterricht als Gestaltungsprinzipien herangezogen. Das Selbstverständnis und Verhalten des Übungsleiters im sportlichen oder musikalischen Training wird auf die Rolle des Deutschlehrers und auf die Phasierung des Sprachunterrichts sinngemäß übertragen.</p>
<p><i>Info DaF 30, 5 (2003), 476–488</i></p> <p><b>Mathias C. Fink: Das Deutschlandbild in dänischen Lehrwerken für den Deutschunterricht in der Folkeskole</b></p> <p>Die Untersuchung analysiert mit Hilfe verschiedener Kriterienkataloge das Deutschlandbild in aktuellen dänischen Lehrwerken. Dabei zeigt sich, daß typisierend-imitatorische Präsentationsweisen von den Lehrwerksautoren/innen deutlich bevorzugt werden. Die Folge ist eine Darstellung alltäglicher, oft pauschalere und oberflächlicher Sachzusammenhänge, die einen tieferen, mehrperspektivischen Einblick in die Kultur, Geschichte und Geografie sowie das Leben in Deutschland bzw. der Deutschen erschweren. Daraus erwachsen Vorschläge für eine Weiterentwicklung der Lehrwerke.</p>	<p><i>Info DaF 30, 5 (2003), 498–510</i></p> <p><b>Karsten Rinas: Fehleranalyse und kommunikative Kompetenz. Zur Konzeption des sprachpraktischen Unterrichts am Beispiel der Schlesischen Universität Opava</b></p> <p>In dem Artikel wird der Frage nachgegangen, wie ein effektiver Sprachpraxis-Unterricht an tschechischen Universitäten aussehen könnte. Unter den gegebenen organisatorischen Bedingungen muß das autodidaktische Lernen gefördert werden. Dies wird an der Schlesischen Universität Opava praktiziert, wo v. a. ein auf tschechische Deutsch-Lerner zugeschnittener fehlertherapeutischer Ansatz betont wird. Dieser ist mit kommunikativen Lehrmethoden nicht nur kompatibel, sondern ergänzt und stützt sie. Besonders deutlich wird dies beim Phänomen der verdeckten Fehler.</p>